



Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.	VL-92/2026/XX
Federführende Abteilung:	1.1 Abteilung Innere Verwaltung, Personal und Organisationsmanagement
Sachbearbeiter:	Hafeneger, Patrik
Datum:	24.08.2026

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Stadtverordnetenversammlung	07.09.2026	beschließend

Betreff:

Antrag der SPD-Fraktion

Von "Kulturhof" zu einem Namen, der Zukunft, Offenheit und Begegnung ausdrückt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Steinbach (Taunus) beauftragt den Magistrat, für den derzeit als Arbeitstitel verwendeten Begriff „Kulturhof“ im Rahmen des Projekts „Lebendige Zentren“ einen neuen, attraktiven und identitätsstiftenden Namen zu entwickeln.

Hierzu soll der Magistrat ein geeignetes Beteiligungsverfahren durchführen, das sich insbesondere an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Steinbach (Taunus) richtet und ihnen die Möglichkeit gibt, Namensvorschläge einzureichen.

Ziel ist es, einen Namen zu finden, der die Offenheit, Lebendigkeit und Aufenthaltsqualität des neuen Stadtzentrums, die Bedeutung der Stadtbücherei als Ort der Bildung und Begegnung sowie die zukünftige Entwicklung der „Neuen Mitte“ angemessen zum Ausdruck bringt.

Der Begriff „Kulturhof“ soll bis zur abschließenden Namensfindung als Arbeitstitel verwendet werden.

Begründung:

Die SPD-Fraktion hält die derzeitige Bezeichnung „Kulturhof“ für wenig einladend und nicht ausreichend geeignet, die besondere Bedeutung und Qualität des geplanten Bereichs in der „Neuen Mitte“ zu vermitteln.

Der Begriff „Hof“ weckt zunächst die Vorstellung eines eher abgegrenzten, von Mauern umschlossenen Raumes. Dies entspricht aus unserer Sicht nicht dem Charakter dessen, was an diesem Ort entstehen soll: ein offener, großzügiger und lebendiger Raum, der Menschen zusammenführt und zum Verweilen, Begegnen, Lesen und Austausch einlädt.

Gerade die geplante Stadtbücherei soll weit mehr sein als ein Ort zur Ausleihe von Büchern. Sie soll ein moderner Bildungs- und Begegnungsort werden, der Neugier weckt, Menschen zusammenbringt und den Blick auf die Welt öffnet. Diese Idee sollte sich auch in der Bezeichnung des dazugehörigen öffentlichen Raumes widerspiegeln.

Der Name „Kulturhof“ erscheint uns hierfür zu nüchtern und wenig inspirierend. Er vermittelt weder unmittelbar Offenheit und Lebendigkeit noch den Aufbruch, für den die Entwicklung der „Neuen Mitte“ steht. Steinbach hat sich in seiner Geschichte von einem ehemals landwirtschaftlich geprägten Dorf zu einer modernen Stadt entwickelt. Die neue Mitte sollte auch sprachlich und symbolisch für diese Entwicklung stehen.

Hinzu kommt, dass Steinbach bereits über Bezeichnungen verfügt, die den Begriff „Hof“ mit einem ganz bestimmten baulichen und historischen Erscheinungsbild verbinden. Der Höck'sche Hof und der Quellenhof sind gewachsene Orte mit jeweils eigenständigem Charakter. Der geplante Bereich rund um die Stadtbücherei unterscheidet sich davon jedoch deutlich. Umso mehr stellt sich die Frage, ob die Bezeichnung „Kulturhof“ tatsächlich das Bild hervorruft, das dieser neue Ort vermitteln soll.

Wir wünschen uns daher einen Namen, der mehr Freude macht, einladend und aktiv wirkt und einen positiven Blick in die Zukunft eröffnet. Ein Name, bei dem man nicht an Abgrenzung denkt, sondern an Offenheit, Begegnung, Bildung, Kultur und gemeinsames Erleben.

Die Namensfindung könnte deshalb bewusst als Beteiligungsprojekt gestaltet werden. Die Bürgerinnen und Bürger Steinbachs kennen ihre Stadt und ihre besonderen Orte und haben häufig ein gutes Gespür dafür, welche Bezeichnung zu einem neuen öffentlichen Raum passen könnte. Eine öffentliche Ausschreibung oder Umfrage könnte verschiedene Namensvorschläge sammeln und die Bevölkerung unmittelbar in die Gestaltung der „Neuen Mitte“ einbeziehen.

Ein solches Verfahren hat in Steinbach bereits Vorbilder bei der Benennung von Wegen und anderen öffentlichen Orten. Auch im Rahmen des Jubiläums „50 Jahre Stadtbücherei“ könnte eine entsprechende Beteiligung aufgegriffen und öffentlichkeitswirksam gestartet werden.

Die SPD-Fraktion regt daher an, „Kulturhof“ zunächst als Arbeitstitel beizubehalten, zugleich aber gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nach einem Namen zu suchen, der die Offenheit, Lebendigkeit und Zukunftsorientierung dieses besonderen Ortes besser zum Ausdruck bringt.

Finanzielle Auswirkungen:

Moritz Kletzka
Fraktionsvorsitzender

Pia Sauerwald
stellv. Fraktionsvorsitzende

Ruben Leinberger
stellv. Fraktionsvorsitzender